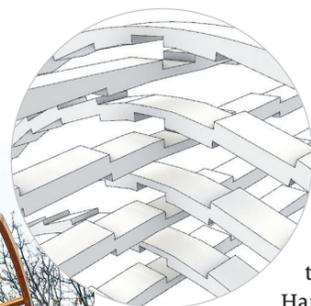


SPÄNE

TEXT DB | FOTOS MIRO BANNWART, MITRA HADJEBI, KNS, DETAIL

Verzahnt und gebogen



B-CTC – das steht für «bent computational tooth construction», zu Deutsch: gebogene computergenerierte Zahnkonstruktion. Einer, der sich schon im 18. Jahrhundert mit der Zahnträger-technik beschäftigt hat, war der Baumeister Hans Ulrich Grubenmann aus Teufen (AR). Derjenige, der diese traditionelle Holzbauweise aufgenommen und ins digitale Zeitalter transferiert hat, ist Miro Bannwart. Im Rahmen seiner Masterarbeit an der Universität Stuttgart hat der 32-Jährige zusammen mit der Treppenbau.ch AG aus Ganterschwil (SG) eine Holzkonstruktion in der Zahnträger-technik erstellt – gänzlich ohne Leim. Mit der Verzahnungstechnik von Zimmermeister Grubenmann ist es möglich, gebogene Massivholzträger mit einer definierten Krümmung herzustellen. Dabei wird die Balkenkrümmung durch ein gesägtes Zahnmuster auf der Längsseite der Holz-balkenelemente definiert. Diese Technik ist seit der Entwicklung von Brettschichtholzträgern, die damals billiger herzustellen waren als Zahnträger, kaum noch angewendet worden. Mit modernen Fertigungsmethoden per CNC-Maschinen oder mit robotischer

Fertigung können Zahnbalkelemente nun effizienter hergestellt werden als zu Grubenmanns Zeit. B-CTC zielt nicht nur darauf ab, dass Zahnträger wieder in Erwägung gezogen werden, sondern dass die Zahnbalkelemente auch in komplexe architektonische und potentiell doppelt gekrümmte Entwürfe integriert wird. Der Holzpavillon von Bannwart steht seit Herbst 2019 beim Zeughaus Teufen. Dort, wo dem berühmten Baumeister Grubenmann ein Museum gewidmet ist. miro.vision, b-ctc.ch, treppenbau.ch

Zünftig und fein

Manchmal im Leben muss es das feine Hemd sein. Die zünftigen Manschettenknöpfe dazu gibt es bei Mitra Hadjebi. Die Handwerkerin aus Diessenhofen (TG) stellt Zunftschnuck für Zimmerleute – aber auch für andere Gewerke – her: Koppelschlösser, Ohrschmuck, Armbänder und Kettenanhänger. Die gebürtige Berlinerin war selbst vier Jahre als Goldschmiedin auf der Walz und fertigt seither jede Menge zünftigen Schmuck an. Ein immer wiederkehrendes Motiv ist das Zunftzeichen der Zimmerleute: Das gibt es in zig Varianten, aber immer mit Beil, Axt, Winkel und Säge. «Es ist sicher das beliebteste Motiv», verrät Hadjebi, «und wird aus Holz und Sterlingsilber gefertigt.» Welches Holz sie verwendet, bleibt aber ihr Betriebsgeheimnis. schmuckmachtgluecklich.com



Schweizerisch und japanisch

Die japanische Möbelmarke Karimoku New Standard (KNS) steht für innovative, spielerische und funktionale Möbel und Objekte, die den Anforderungen an das urbane Leben im 21. Jahrhundert entsprechen. Alle KNS-Produkte werden aus japanischem Hartholz und mit einem tiefgehenden Verständnis für das Holzhandwerk gefertigt. In Zusammenarbeit mit einer Riege internationaler Designer erweitert KNS konstant seine aussergewöhnliche Holzmöbelkollektion. Erstmals war im vergangenen Jahr auch ein Leuchtenentwurf dabei – noch dazu aus der Schweiz. Die Leuchten «Parabole Light» des 31-jährigen Biellers Dimitri Bähler erkunden Karimokus Expertenwissen in der Holzverarbeitung und stellen es durch die Form des dünnen Materials und die aufwendig eingefrästen Muster auf die Probe. Als hölzerne Leinwand konzipiert, spielt der Entwurf mit Licht und Schatten, die auf der Oberfläche auftauchen. «Parabole Light» schwebt im Raum und erzeugt ein warmes, atmosphärisches Licht. dimitribaehler.ch, karimoku-newstandard.jp

Urban und sportlich

Vorbei sind die Zeiten, in denen Sporthallen automatisch mit Schulsport in typologisch immer gleichen Dreifach-Turnhallen irgendwo am Rande der Stadt assoziiert werden. Inzwischen entstehen Sportanlagen, die nicht nur ungewöhnlich konzipiert und in den urbanen Kontext integriert sind, sondern auch gehaltvolle und ästhetische Beiträge für ihr Umfeld leisten – bis hin zu Sporthallen auf Dächern oder Integration in Büro- oder Wohnbauten. Denn der Stellenwert hat sich verändert: Die Sport- und Bewegungsformen sind vielfältiger, die Bedürfnisse individueller, und die Ausübung ist mehr denn je Teil des Alltags – und so ändert sich auch die Architektur. Hinzukommt, dass die Bauflächen in den Städten knapper werden, sodass unkonventionelle Konzepte nötig sind. Die Publikation «Sportbauten. Freizeit und Bewegung im urbanen Raum» aus der Edition Detail stellt fünfzehn Bauten vor, die sich durch die Qualität ihrer Bauweise, die Einbettung in den urbanen Kontext und ihre Programmatik auszeichnen – wie die Sport-



halle eines Gymnasiums in Klaus (AT) von Dietrich/Untertrifaller Architekten (Foto). Das Buch von Sandra Hofmeister (Hg.) ist in vier Kapitel nach den Themen Mischnutzung, Outdoor, Licht und Konstruktion gegliedert. 208 Seiten mit zahlreichen Fotos, Plänen und Konstruktionszeichnungen, Hardcover, CHF 92,25 (ISBN: 978-3-95553-484-4). detail.de

AGENDA

14. BIS 18. JANUAR SWISSBAU

Fachmesse der Schweizer Bau- und Immobilienwirtschaft, Basel swissbau.ch

28. BIS 31. JANUAR DACH + HOLZ

Messe für Holzbau und Ausbau, Dach und Wand, Stuttgart (DE) dach-holz.com

4. BIS 7. FEBRUAR EUROBOIS

Fachmesse der Holzbearbeitungsmaschinenhersteller, Lyon (FR) eurobois.net

11. BIS 12. MÄRZ

1. HOLZBAU KONGRESS BERLIN
Forum zum Bauen mit Holz im urbanen Raum, Berlin (DE) forum-holzbau.com

11. BIS 15. MÄRZ GIARDINA

Leben im Garten, Messe Zürich giardina.ch

18. BIS 19. MÄRZ

2. HOLZBAUWIRTSCHAFT (HBW)
Forum zu wirtschaftlichen Aspekten im Holzbau, Bad Wörishofen (DE) forum-holzbau.com

18. BIS 21. MÄRZ HOLZ-HANDWERK

Europäische Fachmesse für Maschinentechologie, Nürnberg (DE) holz-handwerk.de

18. BIS 21. MÄRZ FENSTERBAU FRONTALE

Die Messe für Fenster, Türen und Fassaden, Nürnberg (DE) frontale.de